

Sperrfrist: 16. April 2010, 14 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort!

Verabschiedung Prof. Dr. Wolfgang Schumacher
Freitag, 16. April 2010, 14.00 Uhr, Bonn

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrter Herr Dr. Schumacher!

Ich freue mich sehr, als Landrat Ihres Heimatkreises ein kurzes Grußwort sprechen zu dürfen.

Obwohl es ja hier um eine Verabschiedung als Ordinarius an der Fakultät geht und nicht um einen Abschied aus dem Kreis Euskirchen.

Dennoch lassen sich die beiden Dinge nicht klar voneinander trennen.

Denn Ihr Wirken hier in Bonn, zuerst an der PH und dann an der Uni, war stets praxisorientiert.

Als Sie vor mehr als 30 Jahren bei uns im Kreis Euskirchen den Vorsitz im Landschaftsbeirat übernahmen, immerhin schon promoviert, eilte Ihnen Ihr Ruf als Eifelpapst oder Naturschutzpapst bereits voraus.

Sie wurden diesem Ruf gerecht, denn Sie haben sich immer sofort und eindeutig zu Wort gemeldet, wenn irgendetwas im Unstand war oder schlecht lief.

Sie waren und sind dankbarer Ratgeber für den Kreis, die Untere Landschaftsbehörde ebenso wie für unsere Kommunen, die von Ihrem Einsatz in vielfältiger Weise profitieren konnten.

Ihr drittes Kind, der Vertragsnaturschutz, wurde bei uns im Kreis Euskirchen entwickelt und zwischenzeitlich zu bundes- und europaweitem Erfolg geführt. Dessen Beitrag zur Erhaltung der Vielfalt von Arten und Lebensräumen kann gar nicht hoch genug bewertet werden.

Sehr gefreut habe ich mich übrigens über den schönen Artikel in der Wochenzeitschrift "Die Zeit" vom 31. März.

Dort war pointiert zu lesen, dass "der 65-Jährige (gemeint: Schumacher) im Lauf von 30 Jahren das geschaffen hat, was Ex-Kanzler Helmut Kohl einst versprach: blühende Landschaften. Und zwar nicht im Osten, sondern in Nordrhein-Westfalen".

Wer gerade jetzt im Frühling unsere Eifel besucht, wird dies durch Millionen blühender Narzissen bestätigt sehen.

Aber auch die Kultur liegt Ihnen, Herr Prof. Schumacher, am Herzen.

Ich habe mir berichten lassen, dass so manches Telefonat aus dem Auto heraus nicht nur wegen der Funklöcher schwer verständlich war, sondern auch wegen der nicht geringen Lautstärke von Sinfonien, die im Hintergrund liefen.

Ein derart kulturbewusster Mensch kann deshalb gar nicht anders, als sich auch für diese Werte einzusetzen, und wir im Kreis haben hiervon überaus profitiert.

Lieber Herr Prof. Schumacher, Sie haben bei Ihrem Werben für eine Förderung des Naturschutzes immer auf die Verantwortung für die Schöpfung hingewiesen.

Der Mensch als wesentlicher Wirkfaktor in der Kulturlandschaft stand und steht im Mittelpunkt Ihrer Arbeit.

Und so liegt es nahe, dass wir heute nicht nur jemanden verabschieden, der Vieles geleistet hat und sicher auch noch Vieles leisten wir, da bin ich mir ganz sicher.

Wir verabschieden vor allem auch den Menschen Wolfgang Schumacher.

Einen von uns, möchte ich sagen.

Einer, der trotz der Entwicklung zum Kosmopoliten stets ein Eifeler geblieben ist, der Achtung und Anerkennung bei den Menschen erwarb und trotz oder gerade wegen seiner Kompetenz ein Mann des Volkes ist.

Eben „Der Schumacher“.

Mit allen seinen Stärken, und seinen kleinen Schwächen, über die Sie liebe Frau Schumacher, sicher besser als alle im Saal Bescheid wissen.

Ich möchte nur den Aspekt des Zeitmanagements erwähnen, der das behördliche Alltagsleben maßgeblich beeinflusst hat.

Wurde doch durch Sie, lieber Herr Dr. Schumacher, das akademische Viertelstündchen erstmals auch bei der Festlegung von Ortsterminen verbindlich eingeführt.

Und damit verbunden ist ein zweiter Begriff, der sich bei uns manifestiert hat: Ihr stetiger Wunsch nach der Fähigkeit zur Bipräsenz, der sich bis heute nicht erfüllt hat und auf den wir bis zur erfolgreichen Klonung von Menschen auch noch warten müssen.

Nicht zuletzt ist Wolfgang Schumacher auch ein Genussmensch. Das gilt für Stimmungen in der Natur und in der Kultur ebenso wie für Essen und Trinken.

Sie sind ein Mensch, verehrter Herr Dr. Schumacher, bei dem man sich - getreu dem Motto unseres Kreises Euskirchen - wohl fühlen kann, was auch Ihre Studenten und Gäste stets zu schätzen wussten.

Ich wünsche Ihnen von Herzen einen angenehmen, gesunden Ruhestand und freue mich schon jetzt auf unsere weiteren Begegnungen bei uns im Kreis Euskirchen.

Vielen Dank!